



Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderats

vom 11.12.2024

Ort: St. Jakobus

Beginn: 19:30 Uhr; Ende: 21:00 Uhr

Anwesenheitsliste (anwesend / entschuldigt)

Bruckmeir, Georg	anwesend	Diehl, Beate	anwesend
Friedmann, Angelika	anwesend	Glocker, Winfried	anwesend
Jelinek, Claudia	anwesend	Von Plettenberg, Rudolf	anwesend
Kidon-Pohlner, Ursula	anwesend	Dr. Hoffmann, Stefan	entschuldigt
Dr. Kloster, Andrea	anwesend	Knapp, Heiko	anwesend
König, Marina	entschuldigt	Kolb, Stephan	
Kuczera, Patrick		Marini, Justine	entschuldigt
Nahm, Maria	anwesend	Paulus, Clemens	entschuldigt
Rebmann, Cornelius	entschuldigt	Dr. Reiß, Kurt	entschuldigt
Rumpf, Peter	anwesend	Dr. Sieffert, Daniel	anwesend
Slota, Adrian	anwesend	Dr. Tenholt, Matthias	entschuldigt
Völkel, Markus	anwesend	Weber, Andrea	anwesend
Weindel-Arweiler, Maren	entschuldigt	Pfr. Wetzels, Martin	anwesend
Beratend:			
Hansen, Sabine	entschuldigt	Hofmann, Gerda	anwesend
Kaliga, Gabriele		Mayer, Stefan	anwesend
Nitsche, Sandra	entschuldigt	Riebold, Jörg	entschuldigt
Link, Rico	anwesend		

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Georg Bruckmeir eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer:innen.

TOP 2: Besinnung

Peter Rumpf macht einen kurzen Impuls.

TOP 3: Formalien

Georg Bruckmeir stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Peter Rumpf führt Protokoll.

Die Tagesordnung wird angenommen.

Das Protokoll der Sitzung vom 23.10.2024 wird festgestellt.

TOP 4: Feststellung der Beendigung der Mitgliedschaft von Heiko Knapp im Pfarrgemeinderat zum 31.12.2024

Georg Bruckmeir berichtet, dass Heiko Knapp die Entscheidung getroffen hat, seine Mitgliedschaft im PGR (und anderen Gremien) zu beenden.

Georg Bruckmeir bedankt sich im Namen des gesamten Gremiums bei Heiko für sein vielfältiges, langjähriges großes Engagement.

Unter formalen Gesichtspunkten bleibt nur festzustellen, dass die Mitgliedschaft von Heiko Knapp im PGR endet.

Potenzielle Nachrücker sind nicht vorhanden. Entsprechend verringert sich die Anzahl der Mitglieder des PGR auf 25.

TOP 5: Entwurf des Pastoralplans der Kirchengemeinde Mannheim

Georg Bruckmeir leitet ein, dass der Dekanatsrat in seiner Sitzung vom 18.11.2024 einen Pastoralplan beschlossen hat (siehe Mail vom 19.11.2024). Gemäß des vereinbarten Entscheidungsprocedere sei nun in allen PGR zu diskutieren, ob eine Zustimmung zu diesem Pastoralplan erfolgt und dann ein entsprechender Beschluss zu fassen.

Der Pastoralplan wurde in den letzten Sitzungen jeweils ausführlich besprochen. Zu den meisten inhaltlichen Punkten des Pastoralplans hat Peter Rumpf in der letzten PGR-Sitzung auch ausführlich informiert. Zusammenfassend dazu ist deshalb nur festzuhalten, dass die von unserer SE eingebrachten Änderungsvorschläge alle zustimmend berücksichtigt wurden in der jetzt zur Entscheidung stehenden Fassung (z.B. verlässliche Eucharistie in St. Jakobus, Teilnahme an Eucharistiefiern als Muss-Bestandteil der EKO-Vorbereitung, Profilierung der Rechte und Pflichten von Gemeindefirsten, zeitnahe Diskussion der Immobilienplanungen und analoge Anwendung des beim Pastoralplan bewährten Entscheidungsprocedere).

Von Anfang an Bestandteil war ja die Familienkirche in Maria Hilf. Als jüngste Entwicklung wurde jetzt auch die Verortung der Jugendkirche in St. Josef grundsätzlich beschlossen. Hier sind (wie bei anderen Punkten auch) noch Aufwände und Investitionen zu prüfen.

Winfried Glocker und Maria Nahm ergänzen aus der Sitzung des Dekanatsrates, dass die Stimmung der Beschlüsse von großem Konsens geprägt war. Ausnahme dazu stellte die Frage der Themenkirche Ökumene dar.

Unterm Strich ist der aktuelle Pastoralplan inhaltlich ein gutes Ergebnis und über die positive Bedeutung seines Erarbeitungsprozesses wurde schon in verschiedenen Sitzungen gesprochen. Er ist eine gute Grundlage für die weitere notwendige Entwicklung, nicht mehr, aber auch nicht weniger. So herausfordernd die Kirchenentwicklung bleibe, im Inhalt und Erarbeitungsprozess des Pastoralplans stecke Vieles, von dem Zuversicht und Hoffnung ausgehe für die Zukunft der katholischen Kirche in Mannheim.

Andrea Kloster formuliert einen Dank an alle, die beginnend bei den Gemeindeteams daran mitgearbeitet haben. Georg Bruckmeir betont ergänzend, dass wir als SE mit Einstimmigkeit, Augenmaß, guten konzeptionellen Gedanken und einer guten Kommunikation einen wichtigen Beitrag geleistet haben und bedankt sich bei den Dekanatsräten und dem Vertreter in der BIG-Gruppe für ihren Beitrag im Erarbeitungsprozess.

Georg Bruckmeir bittet um Zustimmung zum Pastoralplan.
Der PGR beschließt einstimmig ohne Enthaltung.

Ausblick

Der Pastoralplan wurde vom VEG-Gremium schon zugestimmt. Wenn der Pastoralplan mindestens in der erforderlichen Mehrheit der PGR-Gremien beschlossen wird, steht als letzte Entscheidung die Freigabe durch Freiburg an. Streng genommen ist er auf den 01.01.2026 ausgerichtet, aber er wird sicher schon ab Beschluss Wirkung entfalten, pastoral und in den anderen Aspekten.

Die Leitungspositionen der Pfarrei neu sind ebenfalls entschieden:

- Leitender Pfarrer: Lukas Glocker
- Stellvertretender leitender Pfarrer: Johannes Brandt
- Leitender (pastoraler) Referent: Matthias Leis
- Leitender Ökonom: Alexander Prinz

Auch hier gilt, dass die offizielle Funktionsübernahme erst ab Herbst 2025 bzw. 01.01.2026 erfolgt, soweit möglich aber natürlich auch schon früher Weichenstellungen durch diese Personen erfolgen, z.B. durch Matthias Leis und Alexander Prinz, weil beide heute schon in Mannheim tätig sind. Lukas Glocker und Johannes Brandt sind noch in Bruchsal und Heidelberg gebunden.

Nächste Themenschwerpunkte der Kirchenentwicklung in 2025 werden in der Umsetzung des Pastoralplans das Konzept für Beerdigung, Erstkommunionvorbereitung sowie Planung der Maßnahmen rund um den Umzug der Jugendkirche inklusive ggf. weitere Stellen der Jugendarbeit aus dem Haus der Jugend. Außerdem das Immobilienkonzept, der organisatorische Aufbau der Verwaltung inklusive der konkreten Verantwortung für Themen vor Ort, die Personalentscheidungen im Bereich der pastoralen Mitarbeiter:innen sowie den Mitarbeiter:innen der Verwaltung und die Ausgestaltung und Durchführung der Wahlen. Klar ist beim letzten Punkt, dass den Gemeindeteams weiter eine große, wahrscheinlich sogar wachsende Bedeutung zukommt. Ihre Wahl findet dabei im Rahmen grundlegender Regelungen, ansonsten aber mit großer Eigenständigkeit der Gemeinden statt. Dies beginnt schon beim Finden von Kandidat:innen.

Für all diese Fragen wird aber noch in 2025 Zeit sein, innerhalb und außerhalb von Sitzungen.

Winfried Glocker bittet um Meinungsbildung zum Wahlverfahren. Als Alternativen werden diskutiert: echte Teilortwahl oder „Gesamtwahl“ für die gesamte Pfarrei.

Die Frage, ob sich Vertreter von Teilorten im Pfarreirat als „Delegierte“ verstehen und ob dies dann positiv oder negativ zu bewerten ist, kann theoretisch kontrovers diskutiert werden. Eine Mehrheit im Gremium sieht darin kein Argument gegen eine Teilortwahl.

Ein weiteres Argument für die Gesamtwahl ist die Möglichkeit der muttersprachlichen Gemeinden, über eine Gesamtwahl im Pfarreirat besser vertreten zu sein. Vertreter im Gremium äußern die Hoffnung, dass man diesem Ziel auch auf einem anderen Weg gerecht werden kann.

Einhellig ist die Meinung, dass Vertrauensbildung in die neuen Strukturen und Gremien von besonderer Bedeutung ist und durch eine paritätische Berücksichtigung der heutigen SE unterstützt würde. Dies hätte die Entwicklung um die Gründung der SE ja auch schon eindeutig gezeigt.

TOP 6 Rückmeldung zur Mitgliederversammlung der Sozialstation Neckarau-Almenhof vom 21.11.2024

Georg Bruckmeir informiert über die einmal im Jahr stattfindende Mitgliederversammlung. Pfarrer Wetzel ist Mitglied des Aufsichtsrates, Heiko Knapp und Georg Bruckmeir sind Delegierte des PGR in der Mitgliederversammlung.

Die schwierigere wirtschaftliche Situation der Sozialstation nach Corona konnte inzwischen ausgeglichen werden. Es wird aber die Entwicklung sichtbar, dass je Kunde tendenziell weniger Leistungen nachgefragt werden, so dass mehr Kunden erforderlich werden.

TOP 7: Berichte aus den Gremien

- a) Dekanatsrat
Keine Ergänzungen
- b) BIG Arbeitsgruppe
Auch wenn der Pastoralplan beschlossen ist, wird BIG seine Umsetzung und weitere Fragen der Kirchenentwicklung begleiten.
- c) Seelsorgeteam
Keine Besonderheiten
- d) Bericht aus den Gemeindeteams
Keine Besonderheiten
- e) Bau-Ausschuss:
Adrian Slota berichtet, dass der Einzug in den Neubau erst im März/ April 2025 stattfinden kann.
- f) Stiftungsrat/ Rückfragemöglichkeiten zum letzten Protokoll
Es gibt keine Rückfragen.

TOP 8: Sitzungstermine 2025

Georg Bruckmeir informiert, dass der Vorstand wieder Termine ausgesucht hat, die jeweils kurz nach den Sitzungen des Dekanatsrates liegen, um so eventuell schnell erörterungs- und ggf. beschlussfähig zu sein, wenn der Dekanatsrat Beschlüsse zur Kirchenentwicklung fasst. Der Termin am 10.12.25 hat dabei ausschließlich vorsorglichen Charakter.

Er bittet um Zustimmung.

- Donnerstag, 20.02.2025, 19:30 Uhr, St. Josef
- Mittwoch, 09.04.2025, 19:30 Uhr, Maria Hilf
- Donnerstag, 05.06.2025, 19:30 Uhr, St. Jakobus
- Mittwoch, 23.07.2025, 19:30 Uhr, Maria Hilf
- Donnerstag, 23.10.2025, 19:30 Uhr, St. Jakobus
- Mittwoch, 12.11.2025, Abschlussessen des PGR
- Mittwoch, 10.12.2025, 19:30 Uhr, St. Josef

TOP 9: Verschiedenes, Mitteilungen

Den nächsten Impuls übernimmt Beate Diehl.

Georg Bruckmeir berichtet, dass er die Firmung als sehr schön und von der Besucherzahl her als beeindruckend empfunden hat. Gerda Hofmann bedankt sich beim Gemeindeteam für den anschließenden Empfang.

Stefan Mayer informiert von seiner Nikolausaktion. Highlight sei der Gottesdienst am zweiten Advent in Maria Hilf gewesen. Die verteilten Süßigkeiten lassen auf 250 anwesende Kinder schließen.

TOP 10: Korrekte Bezeichnung für das neugebaute Kinderhaus

Georg Bruckmeir schlägt vor, dass als offiziellen Titel / Name nur „Kinderhaus Maria und Josef“ zu verwenden ist. Als Zusatz/Untertitel - aber nicht als Namensteil kann „Kindertagesstätte und Eltern-Kind-Zentrum“ ergänzt werden.

Die Einrichtung selbst ist das „Kinderhaus Maria und Josef“. „Kindertagesstätte“ und /oder „Eltern-Kind-Zentrum“ sind dagegen Bezeichnungen für Angebote in Verbindung mit dem Kinderhaus. Andrea Kloster berichtet, „Eltern-Kind-Zentrum“ sei dabei eine Bezeichnung, die die Stadt Mannheim für ein spezielles Angebot etabliert hat. Wir sind Betreiber und erhalten Zuschüsse.

Georg Bruckmeir bittet dementsprechend um Beschluss der folgenden offiziellen Bezeichnung:

Kinderhaus Maria und Josef

Kindertagesstätte und Eltern-Kind-Zentrum

Der PGR beschließt einstimmig bei einer Enthaltung.

Mannheim, 11.12.2024

gez. Peter Rumpf

Protokollant